

Dezember 2019 **6**

# *schulmanagement*

Die Fachzeitschrift für Schul- und Unterrichtsentwicklung



## *Sprachsensibler Unterricht*

25 Ethik in der  
digitalen Welt

---

30 IQB-  
Ländervergleich

---

38 Jugendstudie –  
digitale Kompetenzen

---

# Sprachbildung im sprachsensiblen Unterricht

## Notwendigkeiten und Praxistipps

Seit 2015 ist wieder verstärkt die Rede vom sprachsensiblen Unterricht – doch nicht nur für Kinder und Jugendliche, die in unser Land geflüchtet sind und in vielen Fällen Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger in unseren Schulen darstellen, ist es von großer Bedeutung, dass Lehrerinnen und Lehrer sensibel und bewusst mit der Fachsprache sowohl des Faches als auch der Schule umgehen. Der Beitrag von Josef Leisen führt in das Thema ein.

### Stimmen aus dem Lehrerzimmer

Das fragende „Klagen“ über das „Nicht-Können“ der Lernenden ist so alt wie die Schule selbst (Abb. 1). Positiv gewendet zeigen die Stimmen das redliche Bemühen der Lehrpersonen, den Lernenden auch unter schwierigen Bedingungen viel Lernen zu ermöglichen. Die Anstrengungen hätten jedoch noch nicht die erwarteten Früchte getragen und man werde auch weiterhin alles tun, um viel Lernen zu ermöglichen, jedoch brauche man Hilfe und Unterstützung.

### Was ist Sprachbildung?

Sprachbildung ist der Weg von der Alltagssprache zur Bildungssprache (Abb. 2). Bildungssprache ist ein sprachpädagogisches Konstrukt, das die Sprachverwendungsmuster umfasst, die für schulische Lehr- und Lernsituationen typisch sind. Bildungssprache ist das Werkzeug für kognitive Prozesse in allen Fächern und Lernbereichen, das geschmiedet wird, während man es benutzt. Bildungssprache wird an und mit der Sache (den Fachinhalten) gelernt und fördert die Sprache an und mit den Fragestellungen des Faches. Im sprachsensiblen Fachunterricht werden die Inhalte des Faches sowohl durch als auch mit Sprache gelernt. Dabei erwerben die Lernenden Kompetenzen auf der sprachlichen, fachlichen und kommunikativen

Ebene. Sprache wird somit sowohl benutzt als auch gleichzeitig neu erworben und zugleich ständig weiterentwickelt.

Im Bereich der Bildungssprache stellen sich den Lernenden sprachliche Hürden, die in den Merkmalen der Bildungssprache begründet sind. (Die Merkmale der Bildungssprache sind vielfach ausführlich beschrieben, vgl. Leisen 2013, 52 ff.) Erfolgreiche Sprachbildung muss bei den Lernenden Erfolgserwartungen zum Überwinden dieser Hürden aufbauen. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten. Man kann die Sprachhürden verringern (defensiver Ansatz), z. B. durch Sprachvereinfachungen, oder den Lernenden Unterstützungen anbieten (offensiver Ansatz), z. B. durch Methoden-Werkzeuge im Sinne des Scaffoldings. Das ist Sprachförderung im Bereich der Sprachbildung.

### Wie wird Bildungssprache gelehrt und gelernt?

Im Fachunterricht wird die Bildungssprache in einem bildungssprachlichen Sprachbad gelernt (Abb. 3, S. 10). Dieses muss sprachlich reichhaltig und kognitiv herausfordernd sein. Darin beobachten, erproben und generieren die Lernenden Bildungssprache, nehmen sie auf, wenden sie an und entwickeln Sprachbewusstheit (language awareness) und Sprachlernbewusstheit. All dies geschieht gleichzeitig und – je nach Situation – in unterschiedlichem Ausmaß.

Die Lerner werden in fachliche Handlungssituationen gebracht, die sie sprachlich erfolgreich bewältigen müssen. Die Sprachhandlungen im Unterricht beziehen sich auf das fachlich-inhaltliche Lernen, sind also gebunden an fachliche

Prof. Josef Leisen,  
OStD. a. D. war  
Professor für Didaktik der Physik an der  
Johannes Gutenberg  
Universität in Mainz  
und Leiter des Staatlichen  
Studienseminars in Koblenz.  
E-Mail: Leisen@  
josefleisen.de



*„Jede Lehrkraft muss sich vor Augen führen, dass es keine Wundermethoden des Sprachlernens gibt und dass sich die Lernfortschritte allmählich und nach mühevoller Arbeit einstellen.“*



Abb. 1: Stimmen zur Sprachbildung aus dem Lehrerzimmer

lernen im Fach untrennbar mit dem Fachlernen verbunden ist. In diesem Sinne geht es um fachbezogenes Sprachlernen.

Jede Fachlehrkraft muss sich vor Augen führen, dass es keine Wundermethoden des Sprachlernens gibt und dass sich die Lernfortschritte allmählich und nach mühevoller Arbeit einstellen. Die folgende Grundeinstellung sei allen Lehrkräften empfohlen. Der sprachbildende sprachensible Fachunterricht...

- › akzeptiert die sprachliche Heterogenität, kennt die Verstehenshürden und geht sensibel damit um
- › bietet ein reichhaltiges und anregendes bildungssprachliches Sprachbad
- › führt zu vielfältigen Sprachhandlungen und fördert die Sprachkompetenz
- › stellt Aufgaben, die kognitiv herausfordern und nach oben heterogenisieren
- › unterstützt mit Methoden-Werkzeugen, die sprachliche Erfolge bringen
- › erweitert den Wortschatz und bietet ein Sprachmodell durch Moderation
- › gibt Rückmeldung, korrigiert Fehler und schafft Sprachbewusstheit

Im sprachsensiblen Fachunterricht ist das Fachlernen Ton angehend, d. h. die fachlichen Themen, Inhalte, Lerngegenstände und Kompetenzen bestimmen den Unter-

Lernsituationen. Die Liste der Sprachhandlungen im Fach umfasst:

- › benennen - definieren
- › berichten - erzählen
- › beschreiben - darstellen
- › verbalisieren - protokollieren
- › erklären - erläutern
- › begründen - beweisen
- › diskutieren - verteidigen
- › präsentieren - vortragen
- › zusammenfassen - wiedergeben
- › kommentieren - argumentieren
- › modellieren - simulieren
- › ...

Das Bildungssprachbad als Lernumgebung muss material und personal gestaltet werden. Die Sprachhandlungen werden material gestaltet durch Aufgabenstellungen, die kalkuliert herausfordernd sind, und durch Materialien/Methoden-Werkzeuge, die erfolgreich unterstützend wirken. Personal werden die Sprachhandlungen gestaltet durch Moderation/Gesprächsführung, die modellhaft und Wortschatz erweiternd wirken. Unerlässlich sind eine korrigierend ermutigende Rückmeldung und Fehlerkultur (vgl. Leisen 2014).

**Was ist ein sprachbildender und sprachsensibler Unterricht?**

Grundanliegen des sprachsensiblen Fachunterrichts ist es, sprachliche Misser-

folge möglichst zu vermeiden und alles zu tun, um fachliche und sprachliche Erfolge zu ermöglichen und somit das Könnensbewusstsein der Lernenden zu stärken.

Der sprachensible Fachunterricht ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

1. Sprachsensibler Fachunterricht pflegt einen bewussten Umgang mit der Sprache. Er versteht diese als Medium, das dazu dient, fachliches Lernen nicht durch (vermeidbare) sprachliche Schwierigkeiten zu verstellen. In diesem Sinne geht es um sprachbezogenes Fachlernen.
2. Sprachsensibler Fachunterricht erkennt, dass Sprache im Fachunterricht ein Thema ist und dass Sprach-

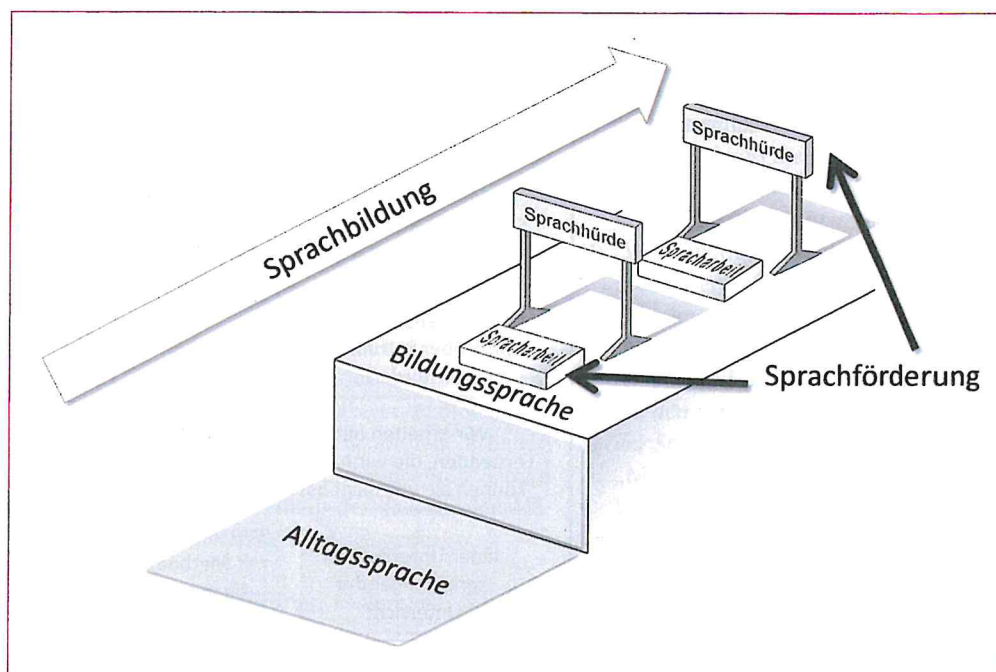


Abb. 2: Sprachbildung und Sprachförderung

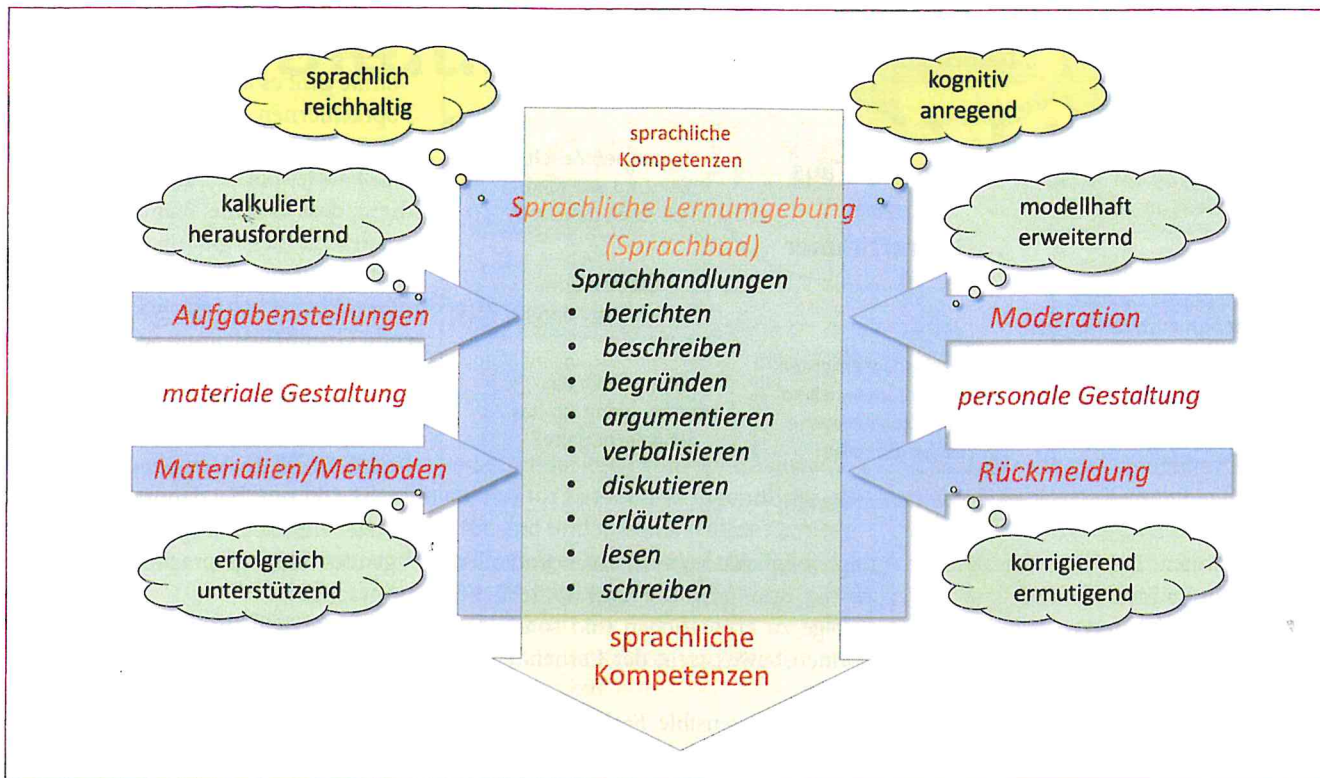


Abb. 3: Bildungssprache im Bildungssprachbad lernen

richt. Der sprachensible Fachunterricht hat dabei gleichermaßen und gleichzeitig die fachliche, sprachliche und kommunikative Kompetenzentwicklung der Lernenden im Blick. Sprachbildung ist somit kein „Nebenprodukt“ des Unterrichts, sondern dessen „Längsfäden“ im Geflecht des Lernens. Die Parallelität von fachlichem und sprachlichem Lernen stellt hohe Anforderungen an die Lernenden und auch an die Lehrpersonen, die hierfür in der Regel (noch) nicht ausgebildet sind.

**Neues Bewusstsein im Lehrerzimmer**

Die Klagen aus dem Lehrerzimmer aufgreifend, kann man nur festhalten ...

- › Schuldige suchen hilft nicht,
- › jammern hilft nicht,
- › nichts tun hilft nicht,
- › bloß drüber reden hilft nicht,
- › Appelle helfen nicht,
- › irgendwas tun hilft nicht,
- › das Falsche tun hilft nicht,
- › gut gemeint hilft auch nicht.

Vom Jammern im Lehrerzimmer ist erfahrungsgemäß noch nie ein Lernender schlauer geworden, sondern nur indem die Lehrperson für sich selbst und die Schule als Kollektiv die alles entscheidende Frage beantwortet.

„Was können und was müssen wir tun, damit unsere Schülerinnen und Schüler fachlich und sprachlich besser werden und sprachliche Erfolge haben?“

Die erste Antwort lautet: „Wir tun das Mögliche und lassen das Unmögliche.“ Es wird unmöglich sein, alle Schülerinnen und Schüler innerhalb einer kurzen Zeit zu „Bestsprecherinnen und Bestsprechern“ zu bringen. Die Alltagssprache erwirbt man als Kleinkind oder

man lernt sie als DaZ-Lernender in 3–5 Jahren. Um eine angemessene Bildungssprache zu lernen, braucht man 5–7 Jahre. Sprachlernen braucht Zeit und Anstrengung.

Die zweite Antwort lautet: „Wir unterstützen unsere Lernenden mit Methoden-Werkzeugen so, dass sie mit Anstrengung erfolgreich - aber nicht zwingend fehlerfrei - sprechen, lesen, schreiben.“

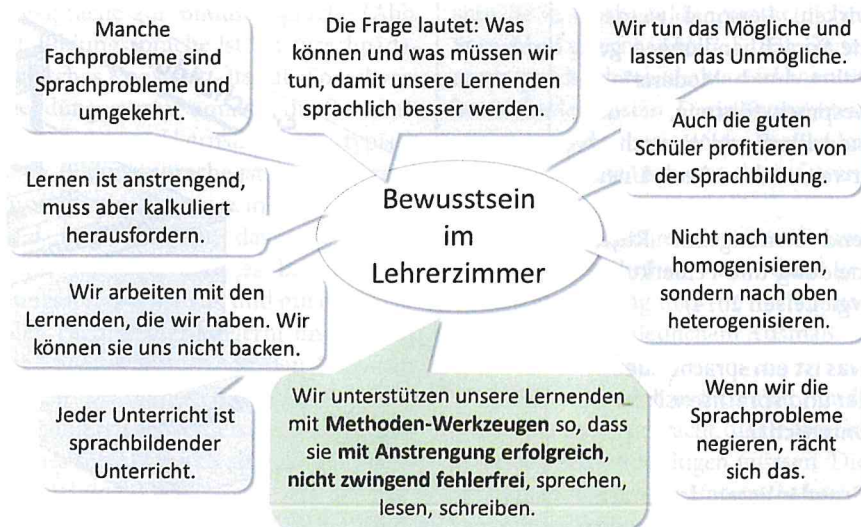


Abb. 4: Neues Bewusstsein im Lehrerzimmer

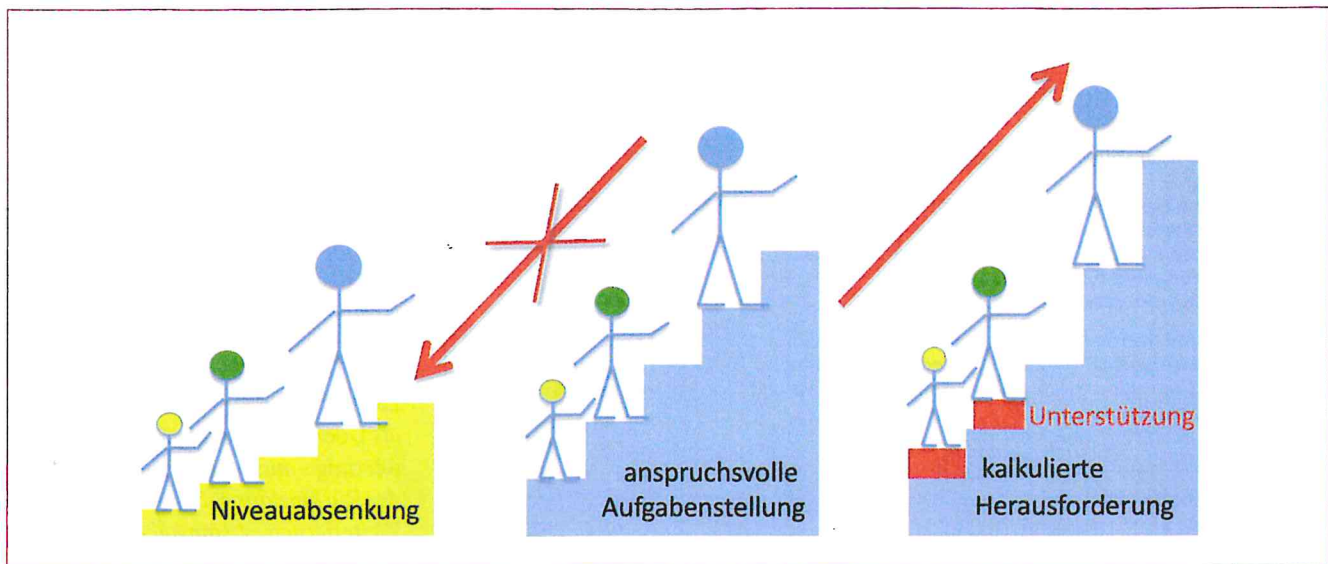


Abb. 5: Heterogenisierung nach oben statt Homogenisierung nach unten

Im Lehrerzimmer muss sich ein Bewusstsein entwickeln, das durch folgende Überzeugungen geprägt ist (Abb. 4).

### Wie wird die Schule zur sprachbildenden sprachsensiblen Schule?

Schulentwicklung muss an den Motiven von Lehrpersonen ansetzen (vgl. Leisen 2018).

1. Schulentwicklung muss den Unterricht in der Klasse verbessern.
2. Die Lehrkräfte müssen überzeugt sein, dass sich die Arbeit lohnt, dass die Schülerinnen und Schüler mehr verstehen und mehr lernen.
3. Der Einsatz der Lehrkräfte muss von den Lernenden und der Schulleitung wertgeschätzt werden.

Lehrkräfte brauchen dazu ...

1. Beispiele, die zeigen worum es geht,
2. Beispiele, die zeigen wie es geht,
3. Wissen darüber, worum und warum es darüber geht,
4. Empfehlungen dazu, wie man es angeht,
5. Zeit und Unterstützung in der Arbeit, damit es geht.

Das Beispiel auf Seite 12 zeigt, wie es geht.

Sprachsensibler Unterricht wird eigentlich missverstanden als ein vereinfachender und Niveau senkender Unterricht. Eine Niveaubsenkung bedeutet eine Homogenisierung nach unten. Dieser Unterricht wird leistungsstärkeren Lernenden nicht gerecht. Auch diese

Lernenden haben das Recht, dass ihre Potenziale ausgebaut und gefördert werden. Ein Prinzip des sprachsensiblen Unterrichts lautet: „Nicht nach unten homogenisieren, sondern nach oben heterogenisieren.“ Alle sollen besser werden.

Folglich werden im Beispiel auf Seite 12 zur Volumenbestimmung zusätzlich anspruchsvolle Aufgaben gestellt, die nicht von allen bearbeitet werden müssen.

#### \*\* Anspruchsvolle Aufgaben:

1. Begründet, ob das Gefäß ein Quader sein muss.
2. Erklärt, was man tun muss, wenn man das Experiment mit einem Korken durchführt.
3. Begründet, ob es mit einem Schwamm oder mit einem Stück Zucker funktioniert.
4. Findet Lösungen, wenn man zu wenig Wasser hat und der Stein nicht ganz untertaucht.

Die Lernenden, die mehr können, bearbeiten zusätzlich oder ersatzweise anspruchsvollere Aufgaben und diejenigen, die Unterstützung benötigen, erhalten Sprachhilfen und Strukturhilfen. Damit wird dem „Prinzip der kalkulierten Herausforderung“ Genüge getan.

Den Lehrkräften stellen sich folgende berechnete Fragen:

1. „Soll ich für jede Stunde diese Unmenge an Arbeitsblättern herstellen? Die

Zeit habe ich doch nicht.“ (Nein, nur für ausgewählte relevante Sprachhandlungen, die immer wieder vorkommen.)

2. „Selbst, wenn ich die Arbeitsblätter hätte, wie soll ich die im Unterricht verteilen? Bekommen alle Lernenden alle Hilfen? Wählen die Schüler selbst aus? Bestimme ich, wer was bekommt?“ (Jeder Lernende soll nur die Hilfen erhalten, die zwingend notwendig sind. Die Hilfen können abgestuft zur Einsicht ausliegen, diese können von der Lehrkraft zum passenden Zeitpunkt individuell zugewiesen werden oder die Lernenden wählen die Hilfen selbst aus, sofern das eingeübt wurde.)
3. „Fühlen sich denn manche Schüler von den Hilfen nicht erschlagen und verwirrt?“ (Die Hilfen dürfen nicht kontraproduktiv wirken und umfangreicher sein als die Aufgabe selbst. Die Lernenden werden schrittweise hingeführt.)
4. „Verwöhne ich die Schüler denn nicht, wenn ich ihnen immer Hilfen gebe und nutzen sich die Hilfen denn nicht ab?“ (Die Hilfen sind als temporäre Hilfen zu verstehen und werden sukzessive mit fortschreitender Sprachkompetenz abgebaut.)
5. „Mit den Sprachhilfen klappt das. Werden sie ihnen genommen, dann scheitern sie. Sind die Erfolge nur vordergründig und nicht nachhaltig?“ (Nachhaltigkeit ist nur durch Übung und Routine zu gewinnen.)
6. „Wie gehe ich damit um, wenn die einen schnell fertig sind und die an-

**Ein Beispiel, das zeigt, wie es geht**

Im Fach Mathematik der Klassenstufe 5 sind die Schülerinnen und Schüler in der Berechnung von Volumina von Quadern geübt. Nun sollen sie mittels eines Experimentes das Volumen eines Steines durch Rückführung auf die Berechnung eines Quadervolumen bestimmen.

**Wir bestimmen das Volumen eines beliebig geformten Körpers**

Aufgabe:

- Erfindet ein Experiment, um das Volumen des Steins zu bestimmen.
- Führt das Experiment durch und berechnet das Volumen des Steins.
- Beschreibt die Durchführung so, dass ein nicht anwesender Schüler sie mit eurer Beschreibung durchführen kann.
- \* Erstellt ein vertontes Erklärvideo.

Die Lernenden arbeiten in Partnergruppen. Jede Partnergruppe muss sich fünf Minuten lang mit einer Lösungsidee beschäftigen. Anschließend kann ein Lerner aus der Gruppe zum Lehrertisch kommen und Einsicht in die Hilfe (Abb. A) nehmen; darf diese aber nicht mitnehmen und muss dem Mitlerner die Idee berichten.

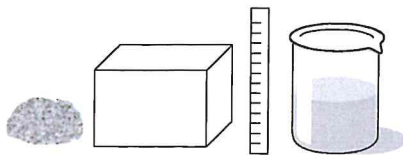


Abb. A: Materialien zur Volumenbestimmung

Sollte diese Hilfe nicht ausreichen, kann der andere Mitlerner zum Lehrertisch kommen und Einsicht in eine weitere Hilfe nehmen (Abb. B).

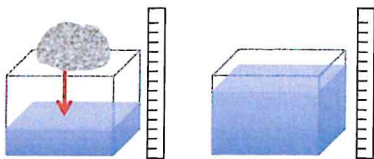


Abb. B: Ideenhilfen

Wenn die Experimentieridee bekannt ist, werden die Materialien ausgeteilt und die Gruppen experimentieren und bestimmen das Volumen ihres Steins. Anschließend beschreiben sie das Experiment in der Aufgabe c) so, dass ein nicht anwesender Lerner das Experiment nachexperimentieren kann. In der Aufgabe steckt implizit die Herausforderung zur gegliederten Beschreibung. Bei Bedarf erhalten die Lerner gestufte Strukturhilfen und Sprachhilfen (Abb. C).

<p><b>1 Wortliste</b> das quaderförmige Gefäß, -e der Quader, - die Skala, -en die Messkala, -en der Stein, -e der Wasserspiegel, - das Volumen, -ina die Differenz, -en</p>	<p><b>5 Protokollstruktur:</b> 1. Geräte: 2. Durchführung: 3. Messung: 4. Erkenntnis: 5. Auswertung:</p>
<p><b>2 Verbliste</b> einfüllen in steigen um / auf berechnen mit sich vergrößern um</p>	<p><b>6 Verwürfelte Sätze</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> Miss die neue Höhe des Wasserspiegels.</li> <li><input type="checkbox"/> Fülle Wasser in das Gefäß. Die Höhe des Wasserspiegels muss höher sein als der Stein.</li> <li><input type="checkbox"/> Subtrahiere die beiden Volumina.</li> <li><input type="checkbox"/> Berechne das neue Volumen des Wassers mit dem Stein.</li> <li><input type="checkbox"/> Miss die Länge, Breite und Höhe des Wassers.</li> <li><input type="checkbox"/> Notiere die Maße und berechne das Volumen des Wassers.</li> <li><input type="checkbox"/> Lege den Stein in das Wasser.</li> </ul>
<p><b>3 Wortfeld</b></p>	<p><b>7 Wortgeländer</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Wasser – füllen in – Gefäß. Höhe – Wasserspiegel – höher als – Stein</li> <li>messen – Länge, Breite, Höhe – Wasser</li> <li>notieren – berechnen – Volumen des Wassers</li> <li>legen – Stein – Wasser</li> <li>messen – Wasserspiegel</li> <li>berechnen – neue Volumen</li> <li>Subtrahieren</li> </ol>
<p><b>4 Formulierungshilfen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zuerst danach dann</li> <li>• als nächstes ... im n-ten Schritt ...</li> <li>• zuletzt ... am Ende ...</li> </ul>	

Abb. C: Methoden-Werkzeuge als Struktur- und Sprachhilfen

deren sehr lange brauchen?“ (Durch alternative oder zusätzliche Aufgaben kann der Heterogenisierung nach oben Rechnung getragen werden. So können Zeitverzögerungen ausgeglichen werden.)

- „Wie sichere ich die Ergebnisse?“ (Die Sicherung erfolgt durch die erfolgreiche Bearbeitung mit oder ohne Hilfen.)
- „Wie bewerte und benote ich das denn?“ (Diese Aufgaben sind als Lernaufgaben zu verstehen und nicht als Überprüfungsaufgaben. Eine Bewertung – nicht Benotung – im Sinne der Rückmeldung, des Feedbacks zum Weiterlernen ist sinnvoll. Der Prozess könnte bestenfalls benotet werden.)

Es könnte der Eindruck entstehen, dass der sprachensible Unterricht darin besteht, in großem Umfang Arbeitsblätter einzusetzen. In dem gezeigten Beispiel ist die materiale Seite des sprachsensiblen Unterrichts hervorgehoben. Jedoch: „Sprachsensibler Unterricht lebt nicht vom Arbeitsblatt allein.“ Unverzichtbar ist die personale Seite (vgl. Abb. 3), nämlich die Moderation, das Gespräch, die Kommunikation, die Rückmeldung und das Sprachmodell der Lehrkraft. Hier ist die Lehrperson mit ihrer ganzen Persönlichkeit gefordert, mit dem, was die Medien zu leisten nicht imstande sind. ■

**Literatur**

- › Leisen, Josef (2013): *Handbuch Sprachförderung im Fach - Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis*. Stuttgart: Klett-Sprachen
- › Leisen, Josef (2014): *Unterricht – Neu, modern, trendig = guter Unterricht? Schulmanagement* 6(2014), S. 37–39
- › Leisen, Josef (2017): *Handbuch zur Fortbildung im sprachsensiblen Fachunterricht*. Stuttgart: Klett-Sprachen
- › Leisen, Josef (2018): *Ein drängendes Thema der Schulentwicklung: Sprachlernen, Sprachbildung und Sprachförderung im sprachsensiblen Fachunterricht*. In: Teichert, Ratajczak, Ofanka (Hrsg.): *Erfolgreich leiten - Neues Handwerkszeug für die Schulleitung*. Weinheim: Beltz, S. 63–73